

Dokumentation der Kinder- und Jugendversammlung

Düsseldorf (Stadtbezirk4), 26. Juni 2019



Servicestelle Partizipation



Kooperationspartner
Jugendrat Düsseldorf





Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. „Jugend checkt Düsseldorf“ – Ein Partizipationsprojekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf..... | 1 |
| 2. Kinder- und Jugendversammlung im Rondell | 3 |
| 2.1. Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen | 6 |
| 2.2. Anliegen zu Schulen und Schulhöfen | 13 |
| 2.3. Anliegen zum Verkehr | 15 |
| 2.4. Weitere Anliegen | 23 |
| 3. Tolle Orte für Kinder und Jugendliche | 27 |
| 4. Feedback | 29 |





1. „Jugend checkt Düsseldorf“ – Ein Partizipationsprojekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf

„Jugend checkt Düsseldorf“ ist ein Beteiligungsprojekt, in dessen Rahmen Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren jedes Jahr zwei bis drei von zehn Düsseldorfer Stadtbezirken unter die Lupe nehmen. Das bedeutet, dass sie Wünsche, Ideen und Forderungen entwickeln, wie sie ihren Stadtteil verändern möchten. Dabei analysieren sie gute wie auch schlechte Orte und Gegebenheiten und erörtern Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschläge für bestehende Probleme und tragen sie an die Politik und Verwaltung weiter.

Zu Beginn wird das Beteiligungsprojekt der jeweiligen Bezirksvertretung vorgestellt und damit deren Unterstützung des Projektes gesichert. Hieran anschließend werden Lehrer*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, weitere Fachkräfte und Ehrenamtliche aus dem jeweiligen Stadtbezirk zu einer Informationsveranstaltung und zu einem Methodenworkshop eingeladen. Im Workshop lernen sie digitale und analoge Methoden kennen, um die Stadtteile mit Kinder- und Jugendgruppen analysieren zu können. Auf den Workshop folgt in einem zeitlichen Rahmen von sechs bis acht Wochen die aktive Phase (Bezirkscheck), in der die Gruppen ihren Bezirk untersuchen.

Auf einer Kinder- und Jugendversammlung präsentieren alle teilnehmenden Kinder- und Jugendgruppen schließlich den Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung ihre Themen, Wünsche, Ideen und Forderungen. Gemeinsam wird über die unterschiedlichen Möglichkeiten diskutiert, wie die einzelnen Anliegen umgesetzt werden können. Mit der Versammlung endet jedoch nicht das Beteiligungsprojekt in dem jeweiligen Stadtbezirk: Innerhalb von zwölf Monaten findet ein sogenannter Re-Check (in Form eines Projekt-Festes) statt. Hier wird mit allen beteiligten Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendverbänden, Vereinen und Kinder- und Jugendgruppen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung erörtert, inwieweit die einzelnen Wünsche, Ideen und Forderungen bisher realisiert wurden und was noch getan werden kann bzw. muss.

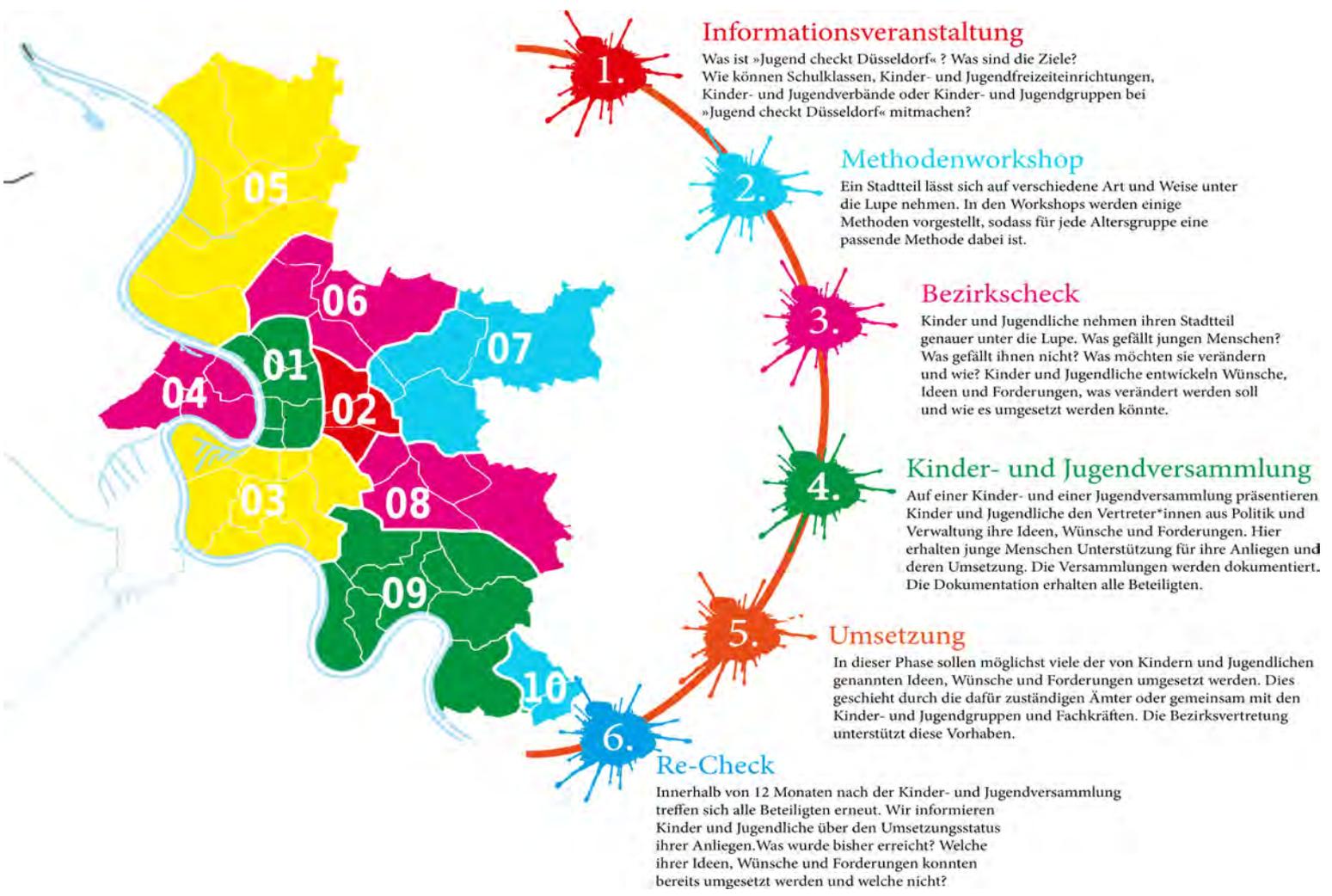
In der Zeit zwischen der Kinder- und Jugendversammlung und dem Re-Check erhalten die einzelnen Gruppen regelmäßig Wandzeitungen, die sie über den Stand ihrer Anliegen informieren. Zusätzlich bekommen alle Teilnehmenden eine Dokumentation der Kinder- und Jugendversammlung. Diese enthält den Ablauf der Versammlungen, die genannten Anliegen der Gruppen, die Vorschläge, welche die Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung zu den Anliegen gemacht haben, sowie die ersten Erfolge in Bezug auf die Umsetzung der Wünsche und Forderungen.





1. „Jugend checkt Düsseldorf“ – Ein Partizipationsprojekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf

Phasen von „Jugend checkt Düsseldorf“





2. Kinder- und Jugendversammlung im Rondell

Bessere Beleuchtung an verschiedenen Orten, Sauberkeit an öffentlichen (Spiel-)Plätzen und die Erweiterung des Fahrradnetzes. Forderungen und Wünsche wie diese standen am 26. Juni 2019 auf der Kinder- und Jugendversammlung in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell im Mittelpunkt des Geschehens. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung tauschten sich Kinder und Jugendliche über ihre Ideen, Forderungen, Wünsche und Lösungsvorschläge für die Stadtteile Heerdt, Lörick, Niederkassel und Oberkassel aus.

Im Rahmen von „Jugend checkt Düsseldorf“ fand am 26. Juni 2019 eine Kinder- und Jugendversammlung in der Freizeiteinrichtung Rondell in Düsseldorf statt. Insgesamt nahmen Kinder und Jugendliche aus acht Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Organisationen an der Veranstaltung teil. So beteiligten sich Schüler*innen der *Carl-Benz-Realschule*, *OGS Heinrich-Heine-Grundschule* und der *Gemeinschaftsgrundschule Lörick*. Weiterhin engagierten sich Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen *WestEnd*, *Rondell*, *Twenty One* sowie des *Abenteuerspielplatzes Oberkassel* und Vertreterinnen des *Runden Tisches Kinder, Jugendliche und Familie*.

Auch die Bezirksvertretung war zahlreich vertreten: Zur Versammlung kamen der Bezirksbürgermeister Rolf Tups (CDU), Sven Holly (CDU), Claudia Krauskopf (CDU), Tim Weill (CDU), Tobias Kühbacher (SPD), Axel Warden (SPD), Claudia Drossel, (SPD), Astrid Wiesendorf (Bündnis 90/Die Grünen) und Karin Braun (FDP). Weiterhin anwesend waren Andre Wemmers-Hüsgen (Bezirksverwaltungsstelle) und Iris Bürger (Bezirksverwaltungsstellenleiterin).

Aus der Verwaltung beteiligten sich Vertreter*innen aus dem Amt für Soziales, dem Amt für Verkehrsmanagement, dem Stadtplanungsamt sowie dem Jugendamt. Nicht zuletzt besuchten weitere Kinder und Jugendliche des Rondells aus Neugier die Veranstaltung.

Während der Bezirkschecks wurden einige Gruppen und Schulklassen, insbesondere bei der Nutzung der App #Stadtsache von der Servicestelle Partizipation unterstützt und begleitet. Insgesamt nahmen 92 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 20 Jahren ihren Stadtteil unter die Lupe. Aus den an „Jugend checkt Düsseldorf“ teilnehmenden Gruppen und Schulklassen kamen ca. 28 Kinder und Jugendliche zur Kinder- und Jugendversammlung. Dort stellten sie ihre Anliegen und Themen den Politiker*innen und den Vertreter*innen aus der Verwaltung auf selbst gestalteten Plakaten, mittels PowerPoint-Präsentationen und Kurzfilmen vor.





Präsentationen der Wünsche und Forderungen im Plenum

In einer gemeinsam von der Bezirksschülervertretung und der Servicestelle Partizipation moderierten Plenumspräsentation stellten Kinder und Jugendliche ihre wichtigsten Forderungen vor. Häufig genannte Themen waren hierbei insbesondere die Sicherheit im Straßenverkehr an Schulen und Einrichtungen, Sauberkeit an öffentlichen (Spiel-)Plätzen und die Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen.

Nach einer 15-minütigen Stärkungspause mit einem reichhaltigen Buffet, Eis, Wasserspielen und kühler Luft an einem heißen Sommertag kamen alle anwesenden Personen wieder im Veranstaltungsraum des Rondells zusammen. Bei einem Rundgang konnten die Teilnehmenden die Präsentationen der einzelnen Gruppen betrachten. Die Kinder und Jugendlichen tauschten sich dabei mit den Fachkräften aus, schilderten ihre Anliegen noch einmal und beantworteten Fragen der Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung. Ebenso wurden bereits einige Verantwortlichkeiten geklärt und erste Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Anschließend nahmen unterschiedliche Personen zu den Anliegen und Forderungen Stellung. Sie erklärten, für welche Anliegen und Themen sie sich verantwortlich fühlen und wie sie Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung unterstützen können.

Unterstützung und Vorschläge

Der Bezirksbürgermeister **Rolf Tups (CDU)** ergriff zuerst das Wort und lobte zunächst die Kinder und Jugendlichen für ihre tolle Arbeit. Viele Anliegen seien der Bezirksvertretung 4 bereits bekannt. Für alle neuen Anregungen sei er sehr dankbar. Herr Tups äußerte sich zu den verschiedenen Verkehrssituationen, zu Sitzgelegenheiten und zur Stadtsauberkeit. Außerdem sprach er sich dafür aus, für Graffitikünste Lösungen zu finden. Über die Absperrmöglichkeit zur Autobahn (A52) werde er sich Gedanken machen. Auch die barrierefreien Spielmöglichkeiten nimmt er als Anregungen für die gesamte Bezirksvertretung 4 mit.

Astrid Wiesendorf (Bündnis 90/ Die Grünen) unterstütze die Aussagen des Bezirksbürgermeisters und regte an, eine Liste mit allen Forderungen der Bezirksvertretung 4 zukommen zu lassen, die man systematisch bearbeiten könne.

Dieses Anliegen nahmen **Alexa Steckel und Saskia Hofmann (Servicestelle Partizipation)** gerne auf und ließen der Bezirksvertretung 4 bereits eine entsprechende Liste zukommen.

Tobias Kühbacher (SPD) sagte zu, die Forderung nach sichereren Verkehrssituationen an der Wickrather Stra-





Straße und der *Grundschule Lörick* mitzunehmen.

Die Servicestelle Partizipation sicherte den Kindern und Jugendlichen zu, alle Wünsche und Forderungen zur Stadtsauberkeit, zu Schulangelegenheiten und zu den Spielplätzen an die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung weiterzugeben. So werden sie die Anliegen für das Umweltamt, das Schulverwaltungsamt und das Gartenamt bündeln.

Sonja Dietl (Digitalisierungsbeauftragte) äußerte sich zum Thema W-LAN in Jugendfreizeiteinrichtungen, das sie auf den Weg bringen möchte.

Abschluss

Zum Abschluss wurde den Beteiligten noch einmal der weitere Verlauf des Projektes erklärt und ein großer Dank an alle teilnehmenden Gruppen und die Gastgeber ausgesprochen. Die Kinder- und Jugendversammlung wurde von allen Teilnehmenden positiv—mittels Abstimmungssäulen— bewertet.





2.1. Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen



Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

1. Anliegen und Begründung zur Freizeitanlage Heerdt

Vertreterinnen des Runden Tisches Kinder, Jugendliche und Familie wünschen sich mehr Barrierefreiheit auf dem Spielplatz. Auf der Anlage sind keine barrierefreien Toiletten vorhanden. Zudem könnte der Wasserauslauf schräger gestaltet werden, sodass auch Rollstuhlfahrer*innen die Wasseranlage nutzen können. Ein weiterer Wunsch besteht darin, zusätzliche Geräte für Rollstuhlfahrer*innen aufzustellen, wie z.B. eine Schaukel, ein Karussell oder ein befahrbares Trampolin.

Zum Spielplatz haben die Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule ebenfalls einen Wunsch. Sie würden gerne die beschmierte Tür des dort stehenden Hauses neu streichen.

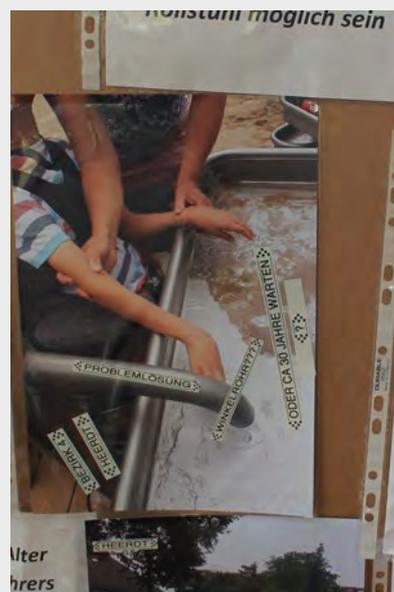
Wer

Vertreterinnen des Runden Tisches Kinder, Jugendliche und Familie und Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Rolf Tups (Bezirksbürgermeister) nimmt barrierefreie Spielmöglichkeiten als Anregung mit in die Bezirksvertretung 4.

Wir werden uns bezüglich des Wasserauslaufes und der Tür mit dem Gartenamt in Verbindung setzen.





Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

2. Anliegen und Begründung zum Spielplatz Knechtsteden (Gustorfer Spielplatz)

Aus der Sicht der Kinder ist der Spielplatz in die Jahre gekommen. Außerdem sei der Spielplatz vermüllt und müsste gesäubert werden.

Wer

Schüler*innen der OGS Heinrich-Heine-Grundschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Gartenamt.

3. Anliegen und Begründung zu den Rheinwiesen an der Theodor-Heuss-Brücke

Kinder des Abenteuerspielplatzes Oberkassel wünschen sich einen richtigen Fußballplatz an den Rheinwiesen an der Theodor-Heuss-Brücke.

Wer

Kinder des Abenteuerspielplatzes Oberkassel.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das zuständige Gartenamt.



Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

4. Anliegen und Begründung zum Spielplatz Selikumstraße

Der Spielplatz Selikumstraße ist in die Jahre gekommen. Aufgefallen ist den Kindern und Jugendlichen zudem der viele Müll und die starke Verschmutzung des Sandes. Sie wünschen sich mehr Mülleimer, Spielgeräte und eine neue Sitzbank. Bei einer Neugestaltung des Spielplatzes möchten sie gerne nach ihrer Meinung gefragt werden und mitbestimmen.

Wer

Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung WestEnd.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Gartenamt.

5. Anliegen und Begründung zum Sportplatz SC West

Die Kinder würden den Sportplatz gerne auch nach 14 Uhr nutzen können.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Sportamt.



Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

6. Anliegen und Begründung zum alten Wasserspielplatz/Bolzplatz (Heerder Lohweg/Viersener Straße)

Früher haben hier die Jugendlichen oft Fußball gespielt. Damals befanden sich noch hohe Bäume vor der Autobahn. Mittlerweile ist der Platz nicht mehr nutzbar und gefährlich. Deshalb fordern die Jugendlichen den Bolzplatz zu restaurieren und ihn sicherer zu gestalten, sodass der Fußball nicht auf die Autobahn gelangen kann.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an die Stadtwerke, da ihnen die Fläche gehört.

7. Anliegen und Begründung zum Abenteuerspielplatz Oberkassel

Die Jugendlichen bemängeln, dass das alte Auto auf dem Abenteuerspielplatz gefährlich für kleine Kinder sei.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an den Abenteuerspielplatz Oberkassel.



Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

8. Anliegen und Begründung zum Hundepark Oberkassel (Wettinerstraße)

Auf dem Rasen des Hundeparks befindet sich viel Hundekot. Dies bemängeln die Jugendlichen. Zudem fehlt eine Beleuchtung im Park, weshalb die Jugendlichen ihn im Dunkeln als gruselig empfinden. Statt den Park dann im Dunkeln zu durchqueren, um zur Bushaltestelle zu gelangen, meiden sie ihn und gehen außen herum. Sie fordern, dass der Park beleuchtet wird.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Gartenamt.

9. Anliegen und Begründung zum Spielplatz am Dominikus-Krankenhaus

Auf dem Spielplatz befindet sich viel Müll und die Mülleimer sind überfüllt. Deshalb fordern die Jugendlichen von allen Düsseldorfer*innen, dass sie keinen Müll wegwerfen. An Politiker*innen richten sie die Forderung, mehr öffentliche Mülleimer aufzustellen und sie häufiger leeren zu lassen.

Wer

Jugendlichen der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Gartenamt.





Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen

10. Anliegen und Begründung zum Heerdter Wasserspielplatz

Auf dem Heerdter Wasserspielplatz befinden sich viele Steine und Hundekot. Beides sollte entfernt werden.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Gartenamt.



2.2. Anliegen zu Schulen und Schulhöfen





Anliegen zu Schulen und Schulhöfen

1. Anliegen und Begründung zur Schule und zum Schulhof (Carl-Benz-Realschule)

Die Schüler*innen der Carl-Benz-Realschule haben ihre Schule und ihren Schulhof unter die Lupe genommen. Ihnen sei es wichtig, den Müll voneinander trennen zu können. Deshalb wünschen sie sich weitere Mülleimer in den Klassenräumen, auf dem Schulhof, am Schuleingang und vor der Turnhalle. Weiterhin fehlen ihnen Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof, wie zum Beispiel ein Klettergerüst, ein Trampolin vor dem Rondell oder ein Parcours in der Vertiefung. Auf dem Schulhof hätten die Schüler*innen gerne mehr Sitzbänke.

Wer

Schüler*innen der Carl-Benz-Realschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit den Anliegen an das Schulverwaltungsamt.



2.3. Anliegen zum Verkehr





Anliegen zum Verkehr

1. Anliegen und Begründung zur Oberlöricker Straße

An der Oberlöricker Straße fehlt eine durchgängige Beleuchtung des Fahrradweges für alle Kinder und Jugendlichen aus Lörick, die zum Comenius-Gymnasium, Cecilien-Gymnasium und zur Carl-Benz-Realschule fahren.

Wer

Kinder des Abenteuerspielplatzes Oberkassel.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Amt für Verkehrsmanagement.

2. Anliegen und Begründung zur Luegeallee

Auf beiden Seiten der Luegeallee fordern die Kinder einen Fahrradweg. Das ist ihr wichtigster Wunsch.

Wer

Kinder des Abenteuerspielplatzes Oberkassel.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Markus Katschinski (Amt für Verkehrsmanagement) wird eine mögliche Umsetzung prüfen.



Anliegen zum Verkehr

3. Anliegen und Begründung zur Wickrather Straße

Die Wickrather Straße ist aus der Sicht der Kinder zu eng und sollte eine Fahrradstraße werden.

Wer

Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Lörick.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Tobias Kühbacher (SPD) möchte sich für eine sicherere Verkehrssituation an der Wickrather Straße einsetzen.

4. Anliegen und Begründung zur Beleuchtung

Die Schüler*innen wünschen sich, dass der Weg von ihrer Schule zur Elterntaxi-Haltstelle (von der Gemeinschaftsgrundschule Lörick zum Niederkasseler Weg) beleuchtet ist.

Wer

Schüler*innen der Gemeinschaftsgrundschule Lörick.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Amt für Verkehrsmanagement.



Anliegen zum Verkehr

5. Anliegen und Begründung zur „Vor-Guck-Zone“

Am Niederkasseler Lohweg Ecke Stürzelberger Straße wünschen sich die Schüler*inenn vorgezogene Seitenräume („Vor-Guck-Zone“). Mit der Zone werde nicht nur der Bürgersteig vergrößert, der Straßenübergang werde dadurch gleichzeitig kürzer und sicherer für die Schüler*innen.

Wer

Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Lörick.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Tobias Kühbacher (SPD) möchte sich für eine sicherere Verkehrssituation an der Grundschule Lörick einsetzen.

Markus Katschinski (Amt für Verkehrsmanagement) hat den Wunsch nach einer „Vor-Guck-Zone“ aufgenommen und wird überprüfen, inwiefern sie umgesetzt werden kann.

6. Anliegen und Begründung zum Heerdter Kämpchen

Am Heerdter Kämpchen (Verlängerung Hansaallee/Mataréstraße) fehlt den Jugendlichen Licht.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Amt für Verkehrsmanagement.



Anliegen zum Verkehr

7. Anliegen und Begründung zur Verkehrssituation an der Einbahnstraße Gustorfer Straße Ecke Aldekerkstraße

Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung WestEnd fordern ein Stoppschild an der Einbahnstraße Gustorfer Straße Ecke Aldekerkstraße. Hier bestehe schließlich ein hohes Unfallrisiko. Auch sei es gefährlich, dass Fahrradfahrer*innen in der Einbahnstraße Gustorfer Straße in die entgegengesetzte Richtung fahren können.

Wer

Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung WestEnd.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Markus Katschinski (Amt für Verkehrsmanagement) hat das Anliegen mitgenommen und wird mögliche Lösungen prüfen.





Anliegen zum Verkehr

8. Anliegen und Begründung zum Belsenplatz/Barbarossaplatz

Am Belsenplatz/Barbarossaplatz sind die Fahrradparkplätze immer überfüllt. Deshalb besteht der Wunsch, dass hier mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden. Am Barbarossaplatz wünschen sich die Kinder zudem einen Trinkbrunnen. Ferner wird der Belsenplatz von Kindern als ein unsicherer Ort empfunden, da sich hier zum Beispiel betrunkene Personen aufhielten. Diesen Umstand kritisieren auch Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell. Weiterhin sei die Verkehrssituation am Belsenplatz nicht sicher für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen.

Wer

Kinder des Abenteuerspielplatzes Oberkassel und Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Markus Katschinski (Amt für Verkehrsmanagement) hat den Wunsch nach weiteren Fahrradabstellmöglichkeiten aufgenommen und wird überprüfen, inwiefern er umgesetzt werden kann. Über die Verkehrssituation am Belsenplatz werden wir uns mit ihm austauschen.

Wir werden uns bezüglich des Trinkbrunnens mit der Bezirksvertretung 4 austauschen. Hinsichtlich der betrunkenen Personen auf dem Belsenplatz wenden wir uns an das Ordnungsamt.



Anliegen zum Verkehr

9. Anliegen und Begründung zur Beleuchtung (von der Heinrich-Heine-Grundschule zum Ökotopt)

Das Ökotopt gefällt den Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule gut. Allerdings sei der Weg von der Schule zum Ökotopt ohne Beleuchtung (Weg zwischen Heerdter Landstraße und Brüsseler Straße). Aus der Sicht der Schüler*innen sollte dieser Umstand verändert werden.

Wer

Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns an das Amt für Verkehrsmanagement.

10. Anliegen und Begründung zum Nikolaus-Knopp-Platz

Die Lücke zwischen Bahnsteigkante und Bahn ist an der Haltestelle Nikolaus-Knopp-Platz gefährlich und nicht barrierefrei. Auch ist der Verkehr am Platz uneinsichtig und damit zu unsicher.

Wer

Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns an das Amt für Verkehrsmanagement.





Anliegen zum Verkehr

11. Anliegen und Begründung zur Knechtstedenstraße

Auf der Knechtstedenstraße fordern die Schüler*innen einen beidseitigen Fahrradweg.

Wer

Schüler*innen der Heinrich-Heine-Grundschule.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns an das Amt für Verkehrsmanagement.

12. Anliegen und Begründung zur Gemeinschaftsgrundschule Lörick

Vor der Gemeinschaftsgrundschule Lörick soll ein Zebrastreifen entstehen.

Wer

Schüler*innen der Gemeinschaftsgrundschule Lörick.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns an das Amt für Verkehrsmanagement.



2.4. Weitere Anliegen





Weitere Anliegen

1. Anliegen und Begründung zur Autobahnbrücke (A52)

Der Treppenaufgang zur Autobahnbrücke A52 ist trotz vorhandener Absperrung für Kinder und Jugendliche leicht zugänglich. Dies sollte geändert werden. Unter der Autobahnbrücke befinden sich außerdem viele Graffiti, die „nicht so schön“ sind. Hier schlagen die Jugendlichen vor, eine legale Graffitiwand an dieser Stelle einzurichten und einen Graffiti-Wettbewerb für legale Sprayer zu veranstalten.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Rolf Tups (CDU) wird sich über die Absperrmöglichkeiten zur Autobahn (A52) Gedanken machen. Daneben möchte er Lösungen für Graffitikünste finden.

2. Anliegen und Begründung zu Rewe und zum Belsenplatz

Bei Rewe (Theo-Champion-Straße) sitzen viele Jugendliche, die Alkohol oder Drogen konsumieren. Kritisiert wird auch der Belsenplatz, an dem sich vor allem abends viele betrunkene Personen aufhalten und Jugendliche, die auf Streit aus sind.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Rondell.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns mit dem Anliegen an das Ordnungsamt.



Weitere Anliegen

3. Anliegen und Begründung zu Müll

Aus der Sicht der Jugendlichen befindet sich am Ökotoop viel Müll. Auch andere Gruppen finden, dass im Stadtbezirk 4 viel Müll herumliege und mehr Mülleimer vorhanden sein könnten.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir wenden uns an das Umweltamt.

4. Anliegen und Begründung zur Barrierefreiheit

Die Vertreterinnen des Runden Tisches Kinder, Jugendliche, Familie fordern, dass die gesetzlichen Grundlagen zu Zugänglichkeit, Erreichbarkeit und Zugehörigkeit bei der Neugestaltung von Plätzen beachtet werden. Hierzu gehört auch die Barrierefreiheit im Strandbad Lörick.

Wer

Vertreterinnen des Runden Tisches Kinder, Jugendliche, Familie.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Es wurden keine Vorschläge gemacht.

Wir werden uns über das Anliegen mit der Bezirksvertretung 4 austauschen.





Weitere Anliegen

5. Anliegen und Begründung zum W-LAN in Jugendfreizeiteinrichtungen

In der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One gibt es kein W-LAN. Deswegen gehen die Jugendlichen zu real, da hier freies W-LAN vorhanden ist. Sie fordern freies W-LAN in der Einrichtung.

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Sonja Dietl (Digitalisierungsbeauftragte) hat das Thema W-LAN in Jugendfreizeiteinrichtungen mitgenommen.

Alexander Smoliantiski (Digitalisierungsbeauftragter) hat uns mitgeteilt, dass das W-LAN im Twenty One ab sofort eingerichtet ist.

6. Anliegen und Begründung zum Leben in Düsseldorf

Eine wichtige Frage zu den Düsseldorfer Wohnungspreisen beschäftigt die Jugendlichen: Können sie sich später noch eine Wohnung in Düsseldorf leisten?

Wer

Jugendliche der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Twenty One.

Vorschläge von Seiten der Politik und Verwaltung

Das Jugendinformationszentrum **zeTT** (zentrale Tipps und Themen) bietet Beratung und Unterstützung sowie Informationen und Tipps unter anderem in den Bereichen Bildung, Finanzen, Freizeit, Ferien und Kultur an (www.duesseldorf.de/jugendamt/zett).





3. Tolle Orte für Kinder und Jugendliche





Tolle Orte für Kinder und Jugendliche

Die Kinder und Jugendlichen haben einige tolle Orte genannt, an denen sie sich gerne aufhalten. Ihre Begründungen und die genauen Orte werden im Folgenden aufgelistet:

Die Bezirkssportanlage (SC Düsseldorf-West, Schorlemerstraße 61) ist toll. (Carl-Benz-Realschule)

„Der Albertussee...ist einer der schönsten Plätze in Heerdt!“ (Twenty One)

Friedhof in Heerdt: „Finde ich sehr schön, und ruhig...es gibt viele Tiere, die dort leben...er ist gepflegt und es dürfen keine Hunde herein.“ (Twenty One)

„Der Rhein ist ein entspannender Ort, die Rheinwiese und der Strand ist sehr schön.“ (Twenty One)

Der Abenteuerspielplatz Oberkassel, die Rheinwiesen und das Freibad sind toll. (Abenteuerspielplatz Oberkassel)

Der Abenteuerspielplatz Oberkassel ist „für kleine Kinder ein schöner Ort zum Spielen.“ (Rondell)

Hundepark in Oberkassel: „Ich finde der Park ist super, um mit seinen Hunden hier Gassi zu gehen.“ (Rondell)

Der Freizeitpark Heerdt ist toll. Die neuen Spielgeräte sind super. (Heinrich-Heine-Grundschule)

Der Sportplatz SC West, der Abenteuerspielplatz Oberkassel und der japanische Garten sind tolle Orte. (Rondell)



4. Feedback

Was hat den Gruppen an der Kinder- und Jugendversammlung gefallen oder nicht gefallen und was haben sie aus der Veranstaltung für sich mitgenommen?

„[Dass] andere Einrichtungen auch da waren.“

„Das Politik ganz schön schwer ist.“

„Es hat uns gefreut, dass die Politiker da waren und sich für unsere Anliegen interessiert haben.“

„Wasserschlacht und das Eis war toll.“

„Dass die Politiker mit uns gesprochen haben und sie haben uns ernst genommen.“



Kontakt

Servicestelle Partizipation

c/o Jugendring Düsseldorf
Lacombletstr. 10
40239 Düsseldorf

Alexa Steckel

Tel: 0211/8922018

Fax: 0211/8929047

Mail: [Alexa.Steckel@](mailto:Alexa.Steckel@jugendring-duesseldorf.de)

jugendring-duesseldorf.de

Jugendamt Düsseldorf 51/3

Willi-Becker-Allee 7

40227 Düsseldorf

Saskia Hofmann

Tel: 0211/8995138

Fax: 0211/8929362

Mail: [Saskia.Hofmann@](mailto:Saskia.Hofmann@duesseldorf.de)

duesseldorf.de

Impressum:

Servicestell Partizipation

c/o Jugendring Düsseldorf

Alexa Steckel

Lacombletstraße 10

40239 Düsseldorf



Quelle der abgebildeten Karten/
Stadtpläne: Vermessungs- und
Katasteramt Düsseldorf (Stand
2019)



Umweltfreundlich gedruckt:
Klimaneutral produziert mit
Biodruckfarben und Naturpapier

